

Weihnachtsabschied auf skandinavisch

Wenn die originellen Einladungen die Haushalte erreichen, dann „iss weidde su weit“: Mit dem Knutfest in sechster Auflage startete Samstag in Heubusch das erste große Fest-Highlight des neuen Jahres im Unterland.

Von Sibylle Lottes

Heubusch – Auf der Einladung stand es treffend „Vill Gelaber brachts nämlich rümmen, nooch fünf med mist“ so jeder gchnalt hau, wies gott. Am Samstagn friid die Raame widda wir an de Smou. Unnere Manner hooln sa ov. Eäs is wichtich! Im vorrich Jour hat de euch a bosla loos hang, denn die Kall senn vor Durchst ball inkskumma! Gaht also net in Deckung, wenn die Manner kumma und langt wo sie.“ Pünktlich ab neun Uhr waren Klaus Wickles, Richard Wickles, Christian Schindhelm und Marcel Schindhelm vom Heubücher Feuerwehrvereins Tagkräftig unterstützt wurden sie hierbei von den Mappinger Feuerwehrleuten Michael Oberender und Robin Rosenbauer. Trotz widriger Wetterbedingungen fanden auch dieses Jahr wieder viele Besucher den Weg zur Heubücher Partywelle Nr. 1 hinter dem Sportplatz, um Knutfest zu feiern.

Aus dem hohen Norden

Von der Tradition her stammt dieses Fest aus dem hohen Norden. Schwedisch „tjugondag jul“ oder norwegisch „Åse Knuts dag“ oder tyvendage jul genannt, ist der 26. Knutfesttag der 20. und letzte Tag der Weihnachtszeit. In Schweden und Norwegen wird der Tag am 13. Januar gefeiert. Der Tag ist benannt nach Knut IV., dem Heiligen, König von Dänemark. Verschiedene Quellen berichten über ihn. Er soll die Weihnachtszeit auf 20 Tage verlängert haben, andere behaupten er wäre an diesem Tag im Jahr 1086 gestorben. Seit einigen Jahren wird dieser Tag auch für große Werbekampagnen benutzt.

In Heubusch eher weniger. Die Mannen um Feuerwehrvereinsleiter Thomas Schindhelm planen das Knutfest immer als ersten großen Feiertag im Sommer im Unterland zu Beginn eines neuen Jahres. Bürgermeister Roland Rosenbauer kann dem Knutfest eine besondere Bedeutung beimessen. „Ich bin Vorstand Thomas Schindhelm – den Besuchern seine Neujahrgrüße zu überbringen und das Knutfest zu erleben ist ein Segen für unser Land.“ Wenn die Feuerwehrleute erlöset, dann hat es begonnen. Schürmister Michael Oberender startete das Knutfest 2012 im zweiten Anlauf. Das sich ausbreitende Feuer rund um den großen Weihnachtsbaum der Heubücher Feuerwehr entwickelte



Gemeinsam eröffnenen Föritz' Bürgermeister Roland Rosenbauer (2.v.l.) und Feuerwehrvereinsvorsitzender Thomas Schindhelm (l.) das Knutfest offiziell. Natürlich ließen sich die beiden einen Umtrunk mit erträglichen Organisatoren und Helfer des Knutfestes nicht entgehen. Hier stoßen sie mit Caroline Schindhelm (3.v.l.), André (4.v.l.) und Kerstin Wiedel (1.v.l.), Ronny Paschold (4.v.l.), Günter Kraml (2.v.l.) und Volkmir Böhner (l.) an. Im Hintergrund prasseln da schon die alten Weihnachtsbäume der Heubücher im Knutfestfeuer.

Foto: (2) Carl-Helz Zitzmann



Benito Bornkessel beim Weihnachtsbaum-Weitwurf. Dieser war nur einer der drei Wettkampfdisziplinen zum Fest. So konnte man sich auch noch im Zielwurf mit Glaskugeln auf eine Torwand und im Weihnachtsbaumgewurf messen.

sich gut und verstrahlte wohlige Wärme, für alle die, die noch froren. Doch es gab, so stand es in der Ankündigung, auch „Glühwi“, ganz Durchsicht kriegt a was Amersich, dös märra oder senger draht, un es Erlösa dampft a.“

Lecker Jahresauftakt

So wie angekündigt war es dann auch für die süßen Geschmäcker gab es noch Pfannkuchen und andere Leckerlies. Feuerwehrpräsident

Thomas Schindhelm und sein Helfer-Team hatten natürlich auch wieder lustige Wettkämpfe für Groß und Klein vorbereitet, die Martin Stirl souverän moderierte. Die Kids traten im Dreikampf an, bestehend aus Weihnachtskugelnweitwurf, Weihnachtsbaumweitwurf und Weihnachtsbaumgewurf. Insgesamt 15 Kinder traten an, darunter auch zahlreiche Mädchen. Auf dem ersten Platz landete Luis Bornkessel mit 19 Punkten, vor Sebastian Lottes mit 15



Da die alten Christbäume recht rasch verbrannten, musste noch anderes nachgelegt werden, damit das Feuer über ein paar Stunden die wohlige Wärme verbreiten konnte, in der es sich prima feiern ließ.

Punkten auf Rang zwei, gefolgt von Merle Illig mit 12 Punkten auf Rang drei. Die drei Erstplatzierten freuten sich über Gutscheine und alle teilnehmenden Kinder waren letztlich Sieger, sie durften nämlich in die Wunderkiste greifen. Bei den Senioren waren nur Männer am Start, die einen Weihnachtsbaumweitwurf und zwei Würfen austragen. Insgesamt traten 23 Mutige an, unter ihnen Geburtagtagkinder Peter Oberender aus Heubusch. Den Sieg machten die Prä-

sidenten des Sportvereins und des Feuerwehrvereins Heubusch unter sich aus. Delfried Rink siegte mit einer Weite von 9,00 Metern vor Thomas Schindhelm mit 8,90 Metern. Auf Rang drei folgte Marcel Schindhelm aus Heubusch mit 8,50 Metern. Die stolgerischen Senioren erhielten neben einem Flüssigen Preis auch einen Siegerkranz.

Den Abschluss bildete die Holztauktion, die ebenfalls Präsident Thomas Schindhelm für sich entschied.



Martin Stirl mit den Wettkampfsieger, v.l.: Merle Illig, Luis Bornkessel, Sebastian Lottes und Paul Wagner.

Ein gut gelungenes Fest zum Jahresauftakt, für das sich der Feuerwehrverein Heubusch bei allen fleißigen Helfern, Bürgern und Gästen für das gute Gelingen bedankt. Thomas Schindhelm resümierte, dass ein solches Fest nur gelingen kann, wenn alle mit anpacken und die Bürgerinnen und Bürger der Einladung folgen. In Heubusch hat das zum Jahresauftakt gut geklappt und man kann sich auf weitere Events im Laufe des Jahres freuen.